



Christoph Ehlscheid
Bereichsleiter Sozialpolitik

Sozial- und gesellschaftspolitische Folgen kapitalgedeckter Altersvorsorge

Tagung HBS u. AK Bremen
22. Februar 2023

Ausgangsthese



Die Debatte um den forcierte Ausbau bestehender oder die Implementierung neuer kapitalbasierter Elemente der Altersvorsorge läuft Gefahr allzu schnell in ein bipolares Pro und Contra abzugleiten oder in einem schlichten Sowohl-als-auch aufgelöst zu werden. Dabei geraten die spezifischen institutionellen Settings des deutschen Drei-Säulen-Modells häufig aus dem Blick. Aber die Einordnung möglicher versorgungs-, verteilungs- und ordnungspolitischer Effekte und die sozial- und gesellschaftspolitische Risikofolgenabschätzung ist angesichts der großen Pfadabhängigkeit ohne Bezugnahme auf den rechtlichen Rahmen und die bestehenden Traditionen der Organisation und Finanzierung in der jeweiligen Säule nicht möglich.



Umlagesystem

Lohngetriebenes System

- Aktive Generation zahlt über Beiträge und Steuern direkt Renten der Älteren
- Definierte Leistungen
- Finanzierung: Beitragszahler/Steuerzahler

Kapitaldeckung

Finanzmarktgetriebenes System

- Die Beitragszahlungen werden veranlagt/die Renten aus dem angesparten Vermögen bezahlt
- Höhe Rente wird bestimmt durch Rendite/Kosten/Geldwertentwicklung
- Risiko?

Forcierter Auf- und Ausbau kapitalbasierter Elemente



Zentrale Argumentationslinien für mehr und andere Kapitaldeckung

- (1) **Demografie-Festigkeit:** Kapitalbasierte System sind *unabhängiger* von der heimischen *Arbeitsmarktlage* und der *demografischen Entwicklung*.
- (2) **Generationengerechtigkeit:** Kapitalgedeckte Systeme leisten einen Beitrag zu Neujustierung der Generationenbilanz und sind *intergenerational gerechter*.
- (3) **Risikominimierung:** Durch einen Systemmix von Umlage- und Kapitaldeckungssystem können die *Risiken minimiert* werden.
- (4) **Ergiebigkeit:** „Umbasierung“ innerhalb der Kapitaldeckung: Ein Wechsel der Anlageformen sei nötig, da in der niedrig Zinsphase bei herkömmlichen Systemen mit Staatsanleihen die Ergiebigkeit zu gering sei. Es müsse daher primär *unter Verzicht auf Garantien* in Aktien investiert werden. Höhere Renditen durch höheres Risiko.

Kapitaldeckung: ein realistischer Blick



▶ **Keine Demografie-Resilienz**

Kapitalstock auf mehr Rentner mit höherer Lebenserwartung verteilt/ Prämien rauf.
Mögliche Entwertung der Anlagen (asset meltdown), wenn weltweit entspart wird.

▶ **Ergiebigkeit**

Langfristig Renditen oberhalb des BIP und der Lohnentwicklung (Basis des Umlagesystems) möglich.

Kurz- und mittelfristig erhebliche Schwankungen möglich.

▶ **Intergenerationelle Ungleichheit angesichts der Volatilität der Märkte**

Social risk bei unterschiedlichen Zeitpunkten der Verrentung

▶ **Inflationsrisiko**

Angesammeltes Kapital verliert real an Wert/Umlagesystem weniger stark betroffen.

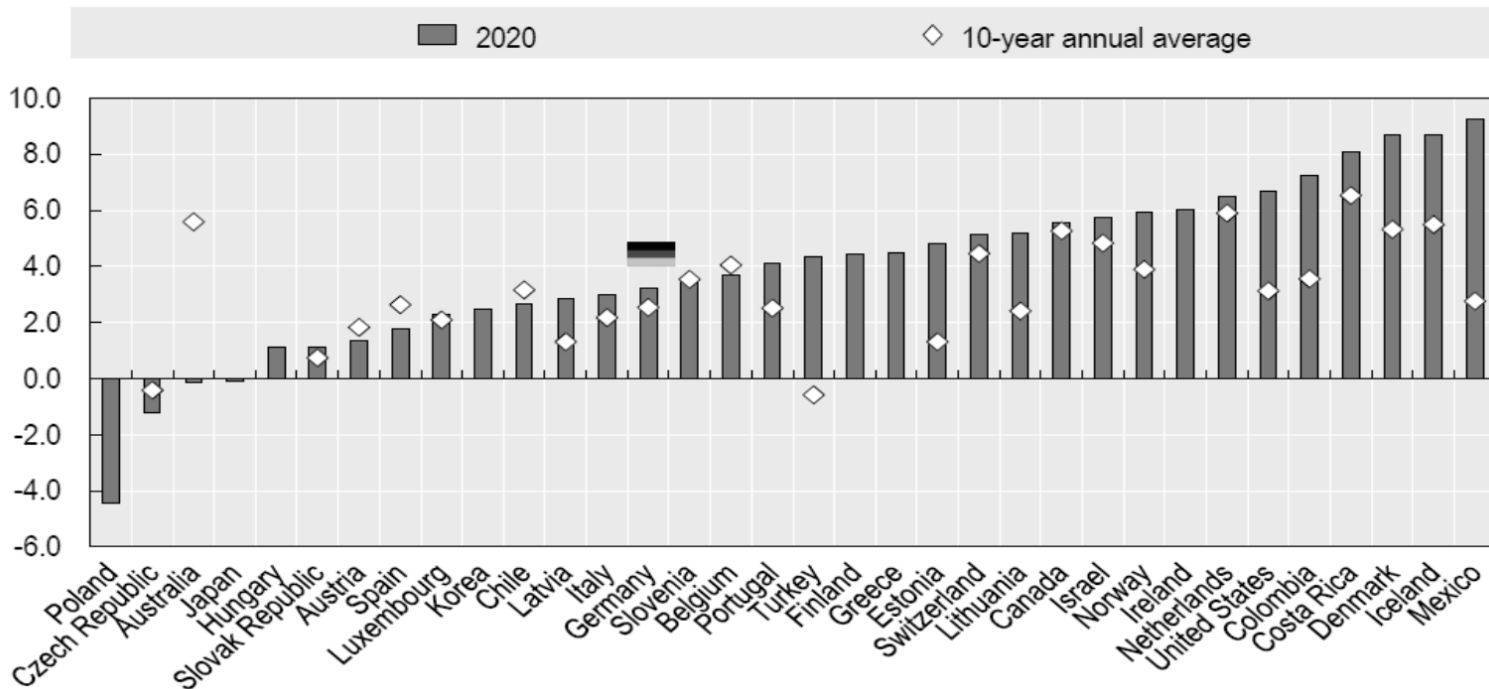
▶ **Elemente des Solidarausgleich**

▶ Sind ökonomisch nur schwer abbildbar.

Renditen wachsen nicht durch die Decke



Geometrisches Mittel der jährlichen realen Renditen von kapitalgedeckten Alterssicherungsparplänen

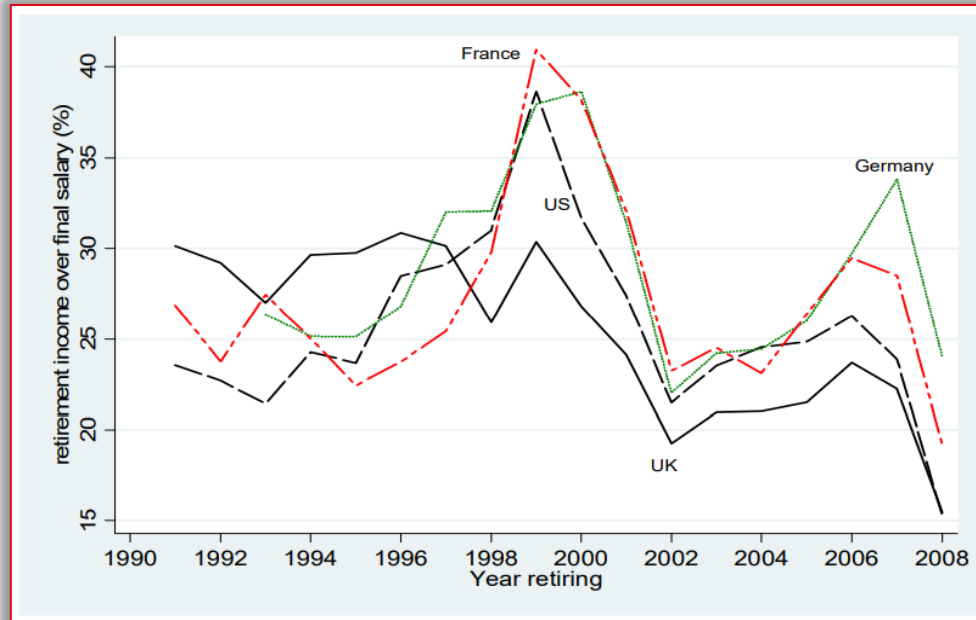


Quelle:
OECD 2021



Unterschiedliche Leistungshöhen in beitragsdefinierten Modell je nach Alterskohorten

OECD (Antonin/Stewart) Beobachtungszeitraum 1990 2008

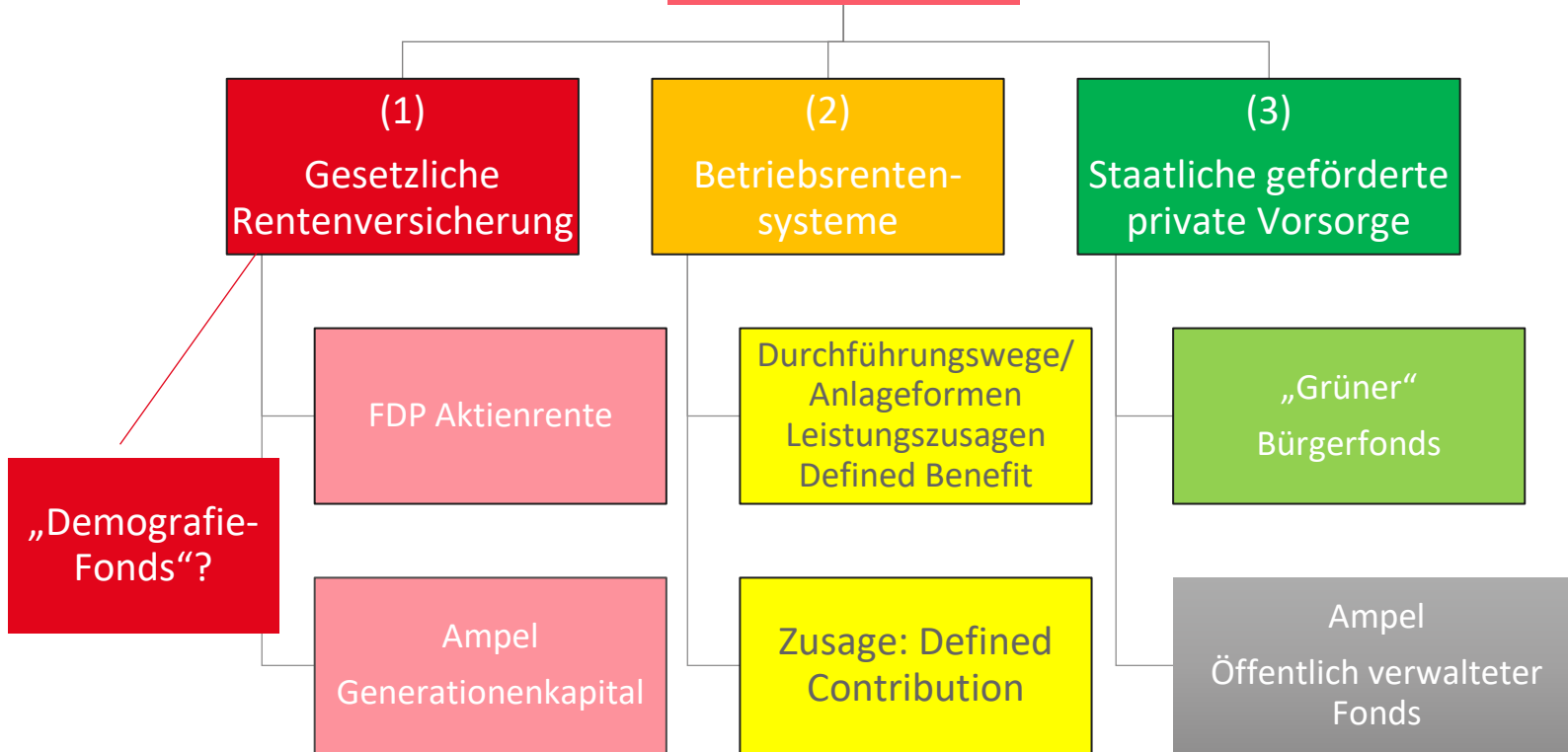


Enorme Unterschiede bei Rentenhöhen je nach Alter bzw. Zeit der Erreichung des 65. Lebensjahres Schwankungsbreite beim Einkommensersatz

Deutschland	23% - 38%
Frankreich	19% - 41%
Großbritannien	16% - 31%
USA	17% - 38%

Quelle: Antonin P./Stewart F. (2009), Private Pensions and Policy Responses to the Financial and Economic Crisis; OECD Working Papers on Insurance and Private Pensions No36

Drei Säulen der Alterssicherung



Globalziele

- ▶ Demografie-Festigkeit
- ▶ Risikominimierung/Risikoverteilung
- ▶ Generationengerechtigkeit/Verteilungsgerechtigkeit
- ▶ Höhere Ergiebigkeit

Auf das jeweilige institutionell-rechtliche Setting bezogene Ziele

- ▶ **Demografie-Fonds:** Intertemporale Glättung Beiträge/Leistungsniveau
- ▶ **Aktienrente**
 - ▶ Erwirtschaftung von maximalen Renditen
 - ▶ Absenkung Sicherungsniveau/Dämpfung Beitragsentwicklung
 - ▶ Kompensation durch kapitalgedeckte Zusatzrente
- ▶ **Generationenkapital:**
 - ▶ Erwirtschaftung von maximalen Renditen (Zinsdifferenzials nutzen)
 - ▶ Dämpfung der Beitragsentwicklung



Unterstützt Leistungsabbau GRV u. überträgt Kapitalmarktrisiko auf Renter*innen

„Doppelte Brandmauer“ könnte vor Kapitalmarktrisiken GRV schützen
Risiko liegt beim Staat



Drei Säulen der Alterssicherung

(1)
Gesetzliche Rentenversicherung

„Demografie-Fonds“?

FDP Aktienrente

Ampel
Generationenkapital

Globalziele

- ▶ Demografie-Festigkeit
- ▶ Risikominimierung/Risikoverteilung
- ▶ Generationengerechtigkeit/Verteilungsgerechtigkeit
- ▶ Höhere Ergiebigkeit

Auf das jeweilige institutionell-rechtliche Setting bezogene Ziele

- ▶ **Defined-Benefit-Systeme unterschieden nach Durchführungswegen/Leistungszusagen**
 - ▶ Direktzusage – Kapitaldeckung?
 - ▶ Risiko liegt generell beim Arbeitgeber/Einstandspflicht
 - ▶ Risikoverteilung variiert nach Zusageart
 - ▶ Verteilungsgerechtigkeit: Tradition der vollständigen/anteiligen Finanzierung durch Arbeitgeber wird schrittweise durch Arbeitnehmerfinanzierung abgelöst
- ▶ **Defined-Contribution-Systeme – reine Beitragszusage Sozialpartnermodell**
 - ▶ Enthftung, höhere Ergiebigkeit, bilanztechnische Entlastung, Verbreitung fördern



Drei Säulen der Alterssicherung

(2)

Betriebsrenten-
systeme

Durchführungswege/
Anlageformen
Leistungszusagen
Defined Benefit

Zusage: Defined
Contribution

Enthftung: Kosten- und Planungssicherheit



Die **2002** im Betriebsrentengesetz zugelassene **Beitragszusage mit Mindestleistung** führte zwar zu weiteren wirtschaftlichen Erleichterungen für die Arbeitgeber, der letzte Schritt hin zu einer **vollständigen rechtlichen Enthftung** wurde aber nicht gegangen. Mit der **reinen Beitragszusage** können Arbeitgeber nunmehr im Hinblick auf den angestrebten weiteren Auf- und Ausbau der betrieblichen Altersversorgung vollständige Kosten- und Planungssicherheit erhalten.“ (*Gesetzesentwurf Betriebsrentenstärkungsgesetz Deutscher Bundestag Drucksache 18/11286, Teil B, S.42*)



... „ein **Bürgerfonds für die Altersvorsorge**. Er soll die private, kapitalgedeckte Altersvorsorge auf eine neue Grundlage stellen. Er soll gerade auch die Bürgerinnen und Bürger an den **Wohstandsgewinnen beteiligen**, deren **Einkommen zu klein sind, um selbst effektiv und kostengünstig Vermögen in Aktien, Immobilien oder anderen rentablen Werten anzusparen**. Ein solcher Fonds bietet gerade für jene, die kleine oder mittelgroße Ersparnisse haben, eine **risikoarme** und vor allem **extrem preiswerte Anlageform**.

... Fonds für alle **abhängig Beschäftigten** als Opt-Out-Fonds eingerichtet werden. Das heißt, ein **bestimmter Anteil des Bruttolohnes**, z.B. 1 Prozent, wird automatisch einbehalten und in den Fonds eingezahlt. “

Habeck/Giegold 21.2.2019

[Ein Bürgerfonds für die Altersvorsorge - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN \(gruene.de\)](https://www.gruene.de)

Drei Säulen der Alterssicherung

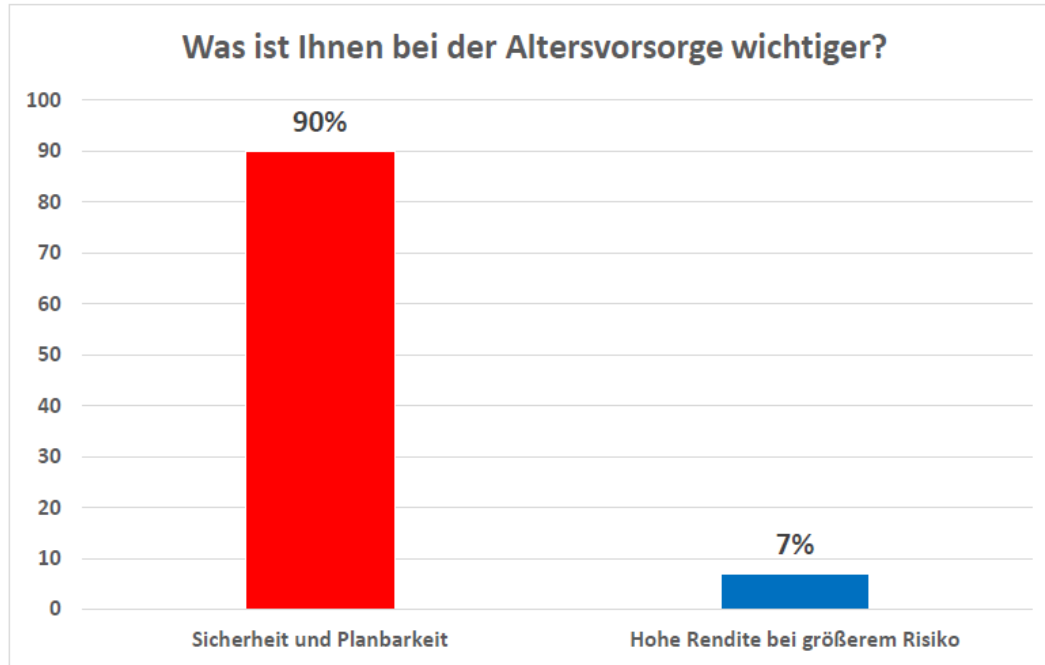
(3)

Staatliche geförderte private Vorsorge

„Grüner“
Bürgerfonds

Ampel
Öffentlich verwalteter
Fonds?

Sicherheit und Planbarkeit statt höhere Rendite und größerem Risiko



Frage: „Was ist Ihnen mit Blick auf die Altersvorsorge wichtiger: Sicherheit und Planbarkeit ODER eine hohe Rendite bei größerem Risiko?“

Quelle: Kantar Public: Die Zukunft der Alterssicherung. 2022

Obligatorium: Für wen?



„Die Finanzierung obligatorischer Zusatzvorsorge ist international unterschiedlich geregelt. In Großbritannien wird eine obligatorische Zusatzvorsorge („Auto-enrollment“) von Arbeitgebern und Arbeitnehmern finanziert. In Schweden sind Betriebsrenten durch die hohe Tarifbindung quasi obligatorisch. Hier zahlt der Arbeitgeber 4,5 Prozent des Entgelts in eine Betriebsrente ein. Ähnliche verpflichtende Systeme mit anteiliger Arbeitgeber Arbeitnehmerfinanzierung finden sich auch in Österreich (mindestens hälftiger Beitrag des Arbeitgebers bei Vorliegen) oder den Niederlanden.“

Gutachten Sozialbeirat 2022 RN 104

Nicht der Königsweg ...



- ▶ Grundsätzliche Skepsis:
 - ▶ Vorsicht vor Überbewertung der Ergiebigkeit Unterbewertung des Risikos!
 - ▶ Vorsicht vor Illusionen über angebliche Demografieresistenz
- ▶ Wer finanziert? Staat, Arbeitgeber, Arbeitnehmer*innen, Bürger*innen: Verschiebung der Tragelast der Alterssicherung lässt sich beobachten.
- ▶ Wer trägt das Risiko? Risikoverteilung wird zur verteilungs- und versorgungspolitisch zentralen Fragestellung.
- ▶ Ob sich der Tiger reiten lässt? Wer wird zum Kapitaleigner?
 - ▶ Gesellschaftsschädliche Rolle aufgeblähter Finanzmärkte und Macht der Finanzmarktakteure nicht unterschätzen.
 - ▶ Zielkonflikte können für die Akteure wie Staat und Gewerkschaften entstehen.

**Im Zentrum der Alterssicherungspolitik sollte die
Stärkung des Umlagesystems stehen!**



**Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit**

IG METALL
Vorstand
FB Sozialpolitik